

Haushaltsrede Dr. Niels Mommer

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,**

Zunächst möchten auch wir uns sehr herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkämmerei für die wirklich akribische und gründliche Arbeit bei der Erstellung des Haushalts bedanken.

Pforzheim befindet sich in einer strukturell angespannten Lage. Über Jahrzehnte wurde viel zu wenig in unsere Infrastruktur investiert: Schulen, Kitas, Sporthallen, Bäder, Straßen – vieles ist heute in einem Zustand, den niemand akzeptabel nennen kann. Wenn wir so weitermachen, hinterlassen wir kommenden Generationen Schulden und marode Einrichtungen. Jetzt ist der Moment zum Gegensteuern.

Verantwortung und Prioritäten

Die erste Aufgabe von Gemeinderat und Verwaltung ist es, die Funktionsfähigkeit dieser Stadt sicherzustellen. Das gelingt nicht mit Wunschlisten, sondern mit klaren Prioritäten. Wir tragen nicht jede Entscheidung der jüngsten Zeit mit, aber wir wollen nicht nur Kritik üben – wir wollen lösbare, finanzierbare Wege aufzeigen.

1. Haushaltsdisziplin – über 40 Mio. Euro Einsparpotenzial

Wir schlagen Einsparungen und Umschichtungen von mehr als 40 Millionen Euro vor. Nicht, weil es leicht ist, sondern weil es notwendig ist, um einen Haushalt zu schaffen, der realistisch und tragfähig bleibt.

2. Infrastruktur stärken – vor allem die Straßen

Der Zustand vieler Straßen ist für eine Stadt wie Pforzheim nicht akzeptabel. Deshalb fordern wir eine Erhöhung der Mittel auf knapp 5 Millionen Euro jährlich, um die dringendsten Mängel abzuarbeiten. Das ist Basisarbeit – aber absolut entscheidend.

3. Verkehrliche Leistungsfähigkeit sichern

Mit dem Wegfall des Schlossbergs fehlt der Stadt eine zentrale Verkehrsachse. Wir fordern daher eine fachliche Prüfung, ob Leopoldstraße und Bahnhofstraße zumindest teilweise wieder geöffnet werden können, um den Verkehrsfluss zu stabilisieren.

Schlusswort

Wir wollen einen Haushalt,

- der finanzierbar bleibt,
- der das Notwendige stärkt,
- und der Pforzheim Schritt für Schritt verbessert.

Pforzheim braucht jetzt Ehrlichkeit, Mut und klare Prioritäten – und genau dafür stehen wir.

Vielen Dank."